Uf
7100

Uf 7100



1928.16

Ausführliche Beschreibung/ Der in der Haupt-Stadt Moßcau/ Den 28. Mart. dieses 1718. Jahres/ In Beyseyn einer unzehligen Menge Volcks, Vollzogenen grossen EXECUTION.

Nach dem Rigauischen Exemplar.

Preußische Staatsbibliothek Berlin



AM 28. Martii/ dieses 1718. Jahres/ wur-
de der Major Kliboff/ in der Haupt-
Stadt Moscau/ in einem Schlitten mit
sechs Pferden gespannet/ auf den
Marckt gebracht/ nachgehends auf ei-
nen Tisch geleget/ und ihm ein eiserner
Spieß hinten im Gesäß hinein/ und
zum Nacken wider heraus getrieben/ so dann von 8. Kerls
auf erhabene Rüstung gebracht und so gespiesset hingese-
tzet/ der Spieß aber war unten mit einem Bretgen ver-
sehen/ daß er darauf sitzen konte/ neben demselben saß ein
Rußischer Priester/ so ihn tröstete. Sonst war er mit
Peltz-Werck um die Füsse/ und aufm Haupte mit einer gu-
ten Mütze versehen/ um der Kälte zu widerstehen/ und noch
länger so zu leben; allein/ er ist in der Nacht gegen Morgen
verstorben. Den 29. Martii wurde/ unter Begleitung ei-
ner Compagnie von der Guarde/

1. Der Kostoffische Ertz-Bischoff um 11. Uhr Vormit-
tag auf den Marckt auf einem Fuhrmanns-Schlitten her-
bey gebracht/ und demselben nach Verlesung des Urthels/
Arm und Beine zerschmettert/ hernach der Kopff auf einem
Balcken mit einem Beile abgehauen/ und auf ein hierzu
verfertigtes Postament/ worauf 5. eiserne Spiesse wa-
ren/

den/ aufgestecket/ der Cörper wurde in seinem Münchs-Habit verbrannt. Diesem folgte eben so/ unter Begleitung 2. Soldaten/ mit entblößten Untergewehr

2. Der Alexander Kikin/ erster Commissarius von der Admiralität/ selbigem wurden auch Arme und Beine entzwey geschlagen/ nachgehends der Kopff mit einem Beile abgehauen/ und zu dem andern gesteckt.

3. Kam ein gemeiner Münch aus dem Closter/ wo die vorige Gemahlin des Czaars in Verhaft gewesen/ welchen Arme und Beine/ und zuletzt der Kopff abgehauen und zu den vorigen gesteckt wurden/ die Cörper aber blieben auf dem Richt-Platze liegen.

4. Folgte ein Cabinet-Secretarius von der Czaarin/ dem wurden Arme und Beine zu schlagen/ und so dann lebendig aufs Rad geleget/ die Köpffe aber auf Pfähle gestecket/ und an verschiedene Orte der Stadt postiret.

5. Wurden auf verschiedenen Schlitten einige vornehme Bojaren gebracht/ worunter etliche alte Land-Räthe/ 2. Capuchinen von der vorigen Czaarin Familie/ und ein Mattaschke vom Geschlecht/ diese alle bekamen die Knutpeitsche ausser eine Capuchin/ so nur mit Podoggen geschlagen wurde.

6. Ein Dentschick von des Czaaren Hof-Stadt/ bekam auch die Knuten.

7. Ein Griechischer Priester/ so vor dem zu Berlin bey dem Herrn Grafen Gallowskin gewesen/ wurde geknutet.

8. Dem Czaarl. Pagen/ Paclansky/ wurde die Zunge ausgeschnitten/ und hernach auf die Gallee geschmiedet/ weil er obgedachten Kikin allemahl von allen Nachricht gegeben.

9 Der Printz George Walody Merawitz wurde Lebenslang bannisiret/ und sind dessen Güter confisciret worden.

10. Ein Cammer-Herr/ Barienell ist vom Hofe weg
ge-

1042856

geschaffet worden/ und soll sein Leben auf seinen Gütern zubringen.

11. Drey Brüder/ Bürgerlichen Standes/ und Kauffleute/ ein gemeiner Kirchen-Diener/ und etliche andere Personen wurden geknutet/ und so dann zu beyden Seiten der Nasen/ ihnen auch die Leffzen mit einer scharffen Zange ausgezwicket/ und Zeit Lebens auf die Galeeren verdammet.

12. Wurden 4. Frauens-Personen herbey geführet/ wovon die erste/ die Aebtißin aus dem Closter/ wo die vorige Czaarin gewesen; und mit Podoggen geschlagen/ und sodann unter besondern Habit/ so ihr Verbrechen bezeigen soll/ wiederum ins Closter verbannet. Die andere war eine Nonne aus gedachtem Closter verbannet. Die dritte und vierdte/ eine verwittibe Bojarin/ Sollowin/ und eine Nahmens Aitischowin/ bekamen beyderseits die Knutten.

13. Der Princeßin Galliczin hat man die Podoggen gegeben und zur ewigen Gefängiß condemniret.

14. Verschiedene andere Vornehme/ Mann- und Weiblichen Geschlechts/ sind gleichsam mit Knutten und Podoggen gestraffet worden.

15. Die Princeßin Maria des Czaars Schwester/ soll in dem Castel von Schlüsselburg Lebenslang gefangen bleiben.

16. Es sitzen noch mehrere Staats-Gefangene/ welche dem Vermuthen nach/ ebenmäßig eine schwere Straffe zugewarten haben dürfften rc.





29.61693

8

Staats-
Bibliothek
15. 12. 29

Rüßl. 2, 758

